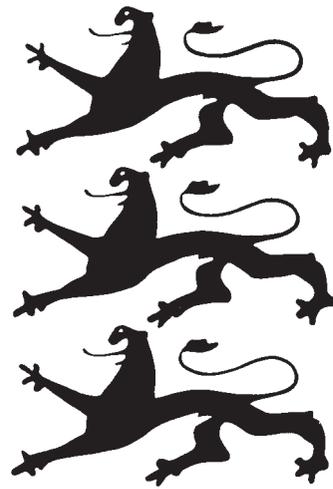


# Wie geht es weiter mit der Zeitschrift „Denkmalpflege in Baden-Württemberg. Nachrichtenblatt der Landesdenkmalpflege“?

## Konsequenzen aus der Leserumfrage

„Eine perfekte Publikation, bei der so gut wie alles passt – von der Gestaltung bis zu den Inhalten.“ Diese und vergleichbar positive Kommentare waren die Resonanz auf die Leserumfrage im Oktober 2008. Nach dem Vorbericht über das Leserprofil im Editorial von Heft 2/2008 soll an dieser Stelle kurz dargelegt werden, welche Konsequenzen Herausgeber, Schriftleitung und Redaktionsausschuss aus der Leserumfrage für die Zeitschrift „Denkmalpflege Baden-Württemberg. Nachrichtenblatt der Landesdenkmalpflege“ ableiten.

Irene Plein



Angesichts der positiven Resonanz auf die Leserumfrage werden wir am Grundkonzept der Zeitschrift festhalten. Anregungen und Kommentare nehmen wir indes zum Anlass, die Zeitschrift in einzelnen Punkten noch weiter zu verbessern. Mit der größeren typografischen Darstellung von Jahrgang und Heftnummer auf Heft 1/2008 haben wir bereits den ersten Vorschlag der Leserschaft umgesetzt. Ab Heft 3/2008 werden wir auf der rückwärtigen Umschlagseite, die seit Beginn des Jahres eine Postkarte zum Bezug des Nachrichtenblattes enthält, eine Landkarte abbilden, auf der die im Heft genannten Denkmale markiert sind (Abb. 1). Neben der Seitenzahl stehen künftig das Zeitschriftenkürzel, Jahrgang und Heftnummer, damit sich auch Fotokopien und Online-Artikel schnell zuordnen lassen. Darüber hinaus beabsichtigen wir, den Beiträgen künftig praktische Hinweise beizufügen, wie zum Beispiel Adressen der Denkmale, Ansprechpartner, Führungs- und/oder Öffnungszeiten, um Ihnen das Auffinden der Denkmale bei Ausflügen zu erleichtern. Da die Bekanntgabe dieser Daten die Zustimmung der Denkmaleigentümer voraussetzt, können wir hier keine Vollständigkeit garantieren. Bei aktuellen Grabungen geben wir praktische Hinweise nur dann bekannt, wenn die Bedrohung durch Raubgräber ausgeschlossen ist. In diesen Fällen werden wir sorgsam zwischen dem Vermittlungsauftrag der Denkmalpflege und dem Schutz von Denkmal und Eigentümerrechten abwägen. Schwierige Fachwörter sollen künftig in einem Glossar direkt im Beitrag erläutert werden.



1 Landkarte mit Markierung der in einem Heft erwähnten Denkmale.

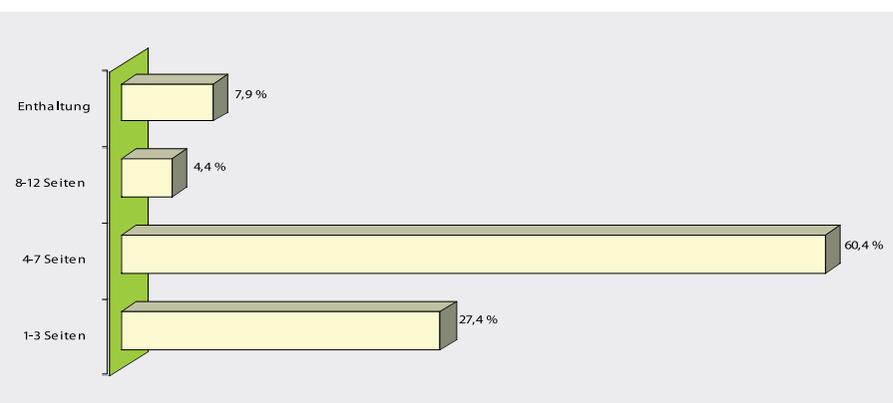
Knapp ein Drittel der Umfrageteilnehmer gaben an, kurze Beiträge von 1 bis 3 Seiten zu bevorzugen (Abb. 2). Derzeit beträgt die durchschnittliche Beitragslänge jedoch 4 bis 6 Seiten. Durch die Schaffung neuer Rubriken für Kurzbeiträge (Gefährdete Denkmale, Für immer verloren, Fachinformationen/Techniken) bzw. stärkere Nutzung der bisherigen Rubriken (Denkmalporträt, Orts-termin, Personalia) möchten wir das Beitragsverhältnis künftig zugunsten der Kurzbeiträge verschieben. Für ausführliche Fachbeiträge stehen auch in Zukunft bis zu sechs Druckseiten zur Verfügung.

Mit der Einführung der neuen Rubriken soll zugleich mehr Raum für die Darstellung denkmal-spezifischer Probleme eingeräumt werden. Wichtig erscheint uns angesichts der oft vehementen Kritik an der Denkmalpflege, künftig stärker die Entscheidungsprozesse des Denkmalschutzes offenzulegen. In diesem Zusammenhang möchten wir darauf hinweisen, dass die Referate 25 der Regierungspräsidien und das Landesamt für Denkmalpflege keine Entscheidungs- sondern Fachbehörden sind, die ihre Aufgabe darin sehen, Denkmaleigentümer sowie alle am Bauvorhaben Beteiligten fachlich und inhaltlich zu beraten. In jedem Einzelfall gilt es, die oft gegensätzlichen Erwartungen der Beteiligten abzuwägen und den bestmöglichen Kompromiss zu finden. Mit der ausführlichen Darstellung von Erfolgsgeschichten der Denkmalpflege sollen Denkmaleigentümern und Förderern Beispiele vorgestellt und Mut gemacht werden, Ähnliches zu versuchen.

Bislang enthielt das Nachrichtenblatt meist eine bunte Mischung von unterschiedlichen Beiträgen, damit für jeden Leser etwas Interessantes dabei ist. Nun hat die Mehrheit der Leser den Wunsch geäußert, jedes Jahr auch ein Schwerpunktheft zu erhalten. Dieses klare Votum bestätigt die positive Resonanz auf die letzten Schwerpunkthefte zur Umnutzung und zu den ländlichen Bauten (Abb. 4, 5). Derzeit wird geprüft, in welcher Form sich künftig Schwerpunkthefte realisieren lassen, denn die Erarbeitung von Themenheften gestaltet sich erfahrungsgemäß aufwendiger als die der Sammelhefte.

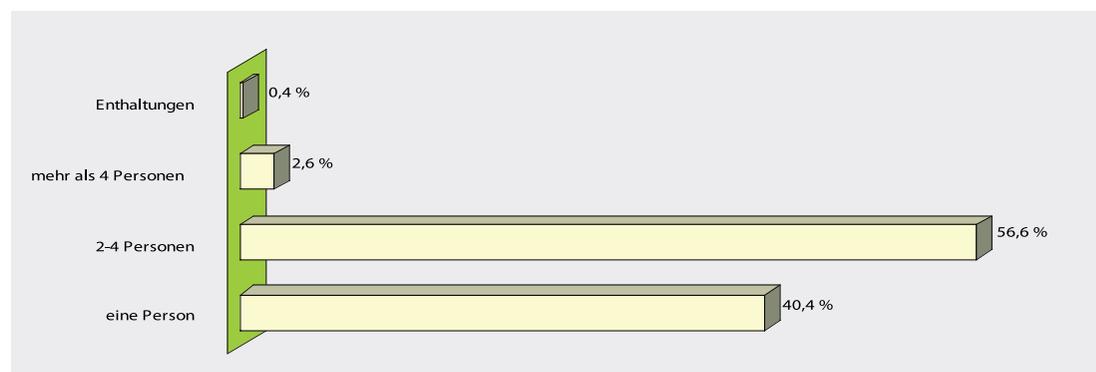
Die Beiträge des Nachrichtenblattes stammen in der Regel von amtsinternen Autoren. Honorare werden nicht gezahlt. Daher ist es naheliegend, dass sich die Beiträge mit aktuellen Fällen aus dem Arbeitsbereich der Referenten beschäftigen und meist aus der Sicht der Mitarbeiter geschrieben sind. Zudem steht die Zeitschrift für Beiträge externer Autoren offen, über deren Publikation im Redaktionsausschuss entschieden wird. Die Themenlenkung des Nachrichtenblattes ist daher mitunter schwierig, dennoch sind Herausgeber, Schriftleitung und Redaktionsausschuss bemüht, Ihre Wünsche nach bestimmten Themen wie beispielsweise Technische Denkmale, Bauten der Moderne usw. bestmöglich umzusetzen.

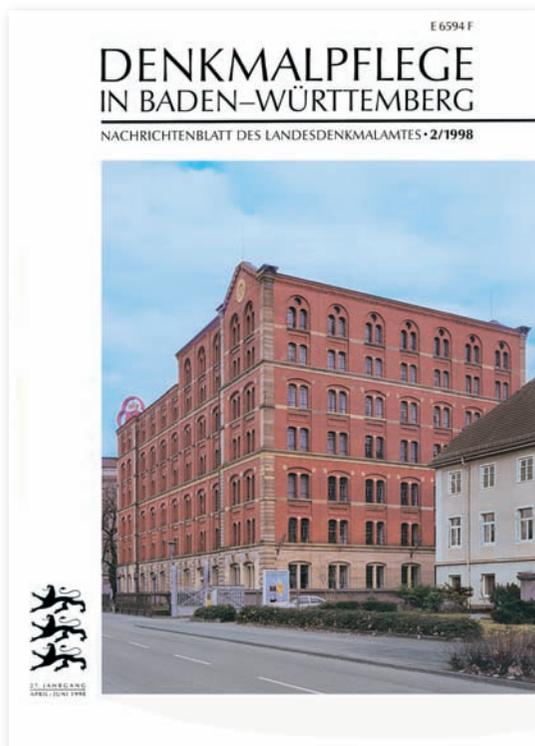
Mit großer Freude wurde die große Reichweite des Nachrichtenblattes vernommen. Laut Umfrage werden über die Hälfte der Hefte der knapp 18 000 Abonnenten von 2 bis 4 Personen gelesen (Abb. 3). Dies deckt sich mit der Vielzahl an Rückmeldungen, welche die Autoren auf ihre publizierten Beiträge erhalten. Um die Bekanntheit des Heftes auch bei jüngeren Lesern zu fördern, setzen Herausgeber, Schriftleitung und Redaktionsausschuss auf den Internetauftritt des Nachrichtenblattes, der voraussichtlich im Herbst 2008 ans Netz gehen wird und in dem künftig alle Hefte seit 2002 als Dateien frei erhältlich sein werden. Ebenso steht dort ein Suchregister zur gezielten Recherche von Beiträgen in den älteren Hefen zur Verfügung. Es wird angestrebt, die Zeitschrift auch an den Fachinstituten der Universitäten intensiver zu bewerben. Ärzte möchten



2 Balkendiagramm zur bevorzugten durchschnittlichen Beitragslänge (Basis: 800 Fragebögen).

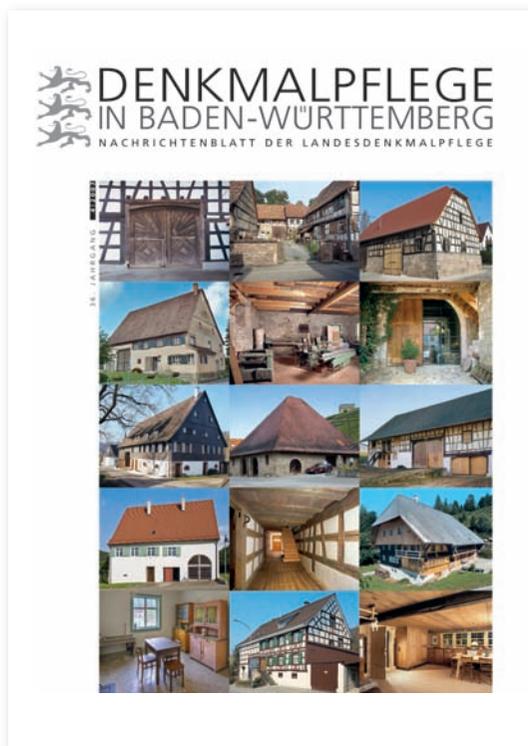
3 Balkendiagramm zur Reichweite des Nachrichtenblattes (Basis: 800 Fragebögen). Derzeitige Abonnentenzahl knapp 18 000 Leser.





wir ausdrücklich ermuntern, das Heft zur Auslage im Wartezimmer kostenfrei zu abonnieren. Auf Seiten der Leser besteht laut Umfrage großes Interesse daran.

Etliche Umfrageteilnehmer waren angesichts unserer Befragung zu einer eventuellen Kostenpflicht des Nachrichtenblattes verunsichert und haben ausführlich dargelegt, warum sie das Heft zwar sehr schätzen, aber nicht kostenpflichtig beziehen könnten. Darunter sind auch Lehrer, die das Heft zur Unterrichtsvorbereitung nutzen, deren Schulbudget aber derartige Ausgaben nicht vorsieht. Von den Umfrageteilnehmern, die meistens eine sehr enge Heftbindung haben, müssten immerhin ein Drittel das Heft abbestellen, wenn es Kosten verursachen würde. Rapide sank die Auflage vergleichbarer Publikationen in anderen Bundesländern wie zum Beispiel Niedersachsen, als man sie entgeltpflichtig machte. Zugleich würde



4 Heft 2/1998 der „Denkmalpflege in Baden-Württemberg“ befasste sich mit dem Schwerpunktthema „Umnutzung“.

5 Heft 4/2008 der „Denkmalpflege in Baden-Württemberg“ widmete sich ganz dem Thema „Ländliche Bauten“.

die Spendenbereitschaft für die Denkmalpflege in Baden-Württemberg bei kostenpflichtigem Bezug des Heftes stark zurückgehen.

Seien Sie an dieser Stelle beruhigt: Es ist nicht vorgesehen, das Heft in nächster Zeit gegen Entgelt herauszugeben! Zu groß sind der Nutzen und die Wirkung des Heftes für die Denkmalpflege, was die Lesenumfrage eindrucksvoll bestätigt hat.

Abschließend noch einmal ganz herzlichen Dank an alle Umfrageteilnehmer. Mögen Sie auch in Zukunft große Freude an der Lektüre des Nachrichtenblattes haben.

**Dr. Irene Plein**  
Schriftleitung  
Regierungspräsidium Stuttgart  
Landesamt für Denkmalpflege